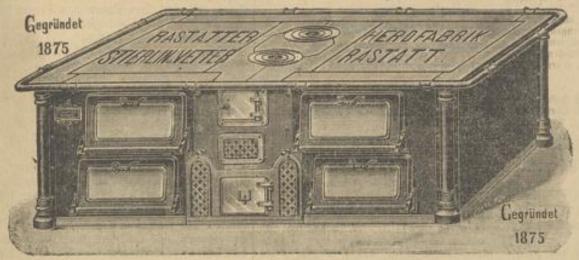
Beilage zu Ur. 92 des Enzthälers.

Menenbürg, Samstag ben 14. Juni 1902.

Stierlin & Vetter, Rastatt.



Hotel- u. Anstalts-Herde nach ganz neuem System von 2 bis 6 Meter lang. Mit und ohne Seißwasser-Einrichtung.

Bedeutende Kohlenersparnis. Einfachste, genaueste Regulierung der Bratofenhitze. Gründliche Abhilfe der Klagen über kalte Bratöfen, auch bei eingebauter Heizschlange.

Ferner Haushaltungshorde jeder Größe und Ausstattung, sachiert und elegant emaissiert mit vernickelten Beschlägen.

Bertreter: Berr U. Wallifer, Bildbad.



Red Star Linie in Antwerpen ber beren Agenten.

Ratten,

Kustunft ertheilen :

Manje, tötet "Aekerlon" ichnell und ficher, ohne Giftichein erhaltlich. Badete zu 30 u. 60 ... in ben Apotheten Reuenburg, herrenalb u. Wildbad.

Peibriemen

bei Gebr. Steus, Esslingen

Gerbere & Tre-briemenfahrtk.

Reinh. Sickinger

Möbelhandlung und Aussteuergeschäft Waisenhausplatz 8 Pforzheim Waisenhausplatz 8 empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten

Volfter- u. Schreinermöbel

in allen Preistagen anersannt gut und bislig.



ni.

1300

haben die m 1. Juli rbeit mehr

önbafrita nötag vere für das Mülionen aufwenden,

urch welche tigung am ngland zu-

Die ReUnnahme
edingungen
Frage de
fwies. Die
ein Grund
jezung des
bhängigfen
erechtigung
feiten gebe.
e Doffnung
n von Eng-

tern haben

e, und dieje

Frauleins

nehr laufen

ging dem

fie Rarbol

noch, man

wenig Aus

e der Ge

Reng j. 2.

bes Stadt. in nur bon ihofetapelle

iner Leiche Bedienungsug ober in

Das Nachft verboten,

ner Tgbl."

eines Palet, hen verpadi

n, auf dem Bor ca. 20

en Ansflug

Beim Raffee 1, mir bieje

und heim-3 hat mich

en duntlen und schicke

Bitte, mir e als eblar

пефте іт

t fei. Mit

sjahr eines

deris fann

mt werden: n wird von

I um 2728

ft gemeint?

90 ds. 91,

16. Juni. verboten). vorherrichend Temperatur

r vormiegend

e Stadt,

ran."

c.

alten.

Gasmotorenfabrit Deut, Köln-Deut. Ottos nener Motor

für alle Gasarten, Benzin und sonstige flüssige Brennstoffe in Größen von 1/2—500 Pferdekraft. 61 000 mit über 325 000 Pferdekraften geliesert Driginal-Otto-Motoren

in Berbindung mit Sang-Generatorgas-Apparaten von 4-500 Pferdfraften, 1-8 3 die Pferdefraftsunde

Einfachste und billigste Betriebskraft der Gegenwart. Bum unentgeltlichen Bezug von Profpetten und Kostenvoranschlägen empfehlen sich die Bertreter:

Scheerle & Behner, Maschinenfabrik







M. Schneider, Pforzheim.



Die Wassersteilanstalt Pforzheim, Bleichstraße 21 — Telephon 394.

ift das gange Jahr geöffnet und tann benüht werden:
an Wochentagen von morgens 7 Uhr bis abends 8 Uhr,
an gewöhnlichen Sonn- und Zeiertagen morgens von 7—12 Uhr.
Die Anftalt erthält Einrichtungen für:

Barmbäder, Bassinbäder mit Duschraum, Kaltwasserbehandlung (Halbbäder, Abreibungen, Badungen, Güseic.) Höchtische (Daniph)-Dusche, elektrische Grüßlichtbäder, Masagen, Pampsader, Koblensaurebäder, Jangoanwendungen, elektrische Vibrationsmasage, Lickt- und Dampsöäder für einzelne Teile, elektrische Bäder mit oder afine Lobtannin, sowie alle anderen medizinischen Bäder.

Rurgebrauchende finden auch vollftäntige Berpflegung in ber Anfialt. Borberige Anfrage erwänicht.

Rottweiler Sekt

aus der Sektkellerei Rottweil.

Feinste Marke: Rot-Lack

empfiehlt

Apoth. Bozenhardt, Telephon 23, Neuenbürg.

LANDKREIS 8

Anterhaltender Teil.

11m einen Widder.

Rovelle bon Rarl Bienenftein.

(Rachbrud verboten.)

Er mar aber mehr tot, als lebenbig. Gine Beile lag er regungolos mit geichloffenen Augen und felbft lein Atem flodte; bann aber überkam ihn erft recht die Angst und eine eisige Todesfurcht. Es war ihm, als griffe es über den Abgrund herauf mit langen, langen Spinnenarmen, die ihn herunterreißen wollten, es fam ihm vor, als rude der Absturz näher und naber an ihn beran und jest, jest wollte ber Boben unter ihm weichen, ba raffte er fich auf und lief, augitgepeiticht, fo fonell ihn feine ichlotternben Beine trugen, ben Abhang hinunter, den er furz vorber fo muhlam beraufgeteucht batte. Erft als ihn das Walbchen wieder anjuahm, verlangsamte er ben Lauf zu einer idnellen Gangart.

Nach Mitternacht fam ber hofftetter beim. Sein Beib faunte nicht wenig, ale er fich balb entfleibet por bem fleinen Sansaltar in ber Ede über dem Tische niederwarf und voll Jubrunft betete. Da-rauf ftieg er fillschweigend in's Bett. Aun fonnte bas Weib feine Reugierde nicht mehr

berähmen.

"Bos haft benn Mann ?" fragte fie. "Du bift ja gang bafig," (niebergeichlagen.)

Morgen fag' ich Dir's, heut' tann ich nicht reben!" antwortete er leife und toichte die Rerge aus. Er lag aber noch lange mach, bachte an die überftandene Gefahr, betete und bachte wieder. Erft als

Die Bahne ju fraben anfingen, ichlief er ein.

Spat murbe er mach. Satte bie hofftetterin auch bas fonderbare Befen bes Mannes in ber Racht vergeffen gehabt, fo hatte fie boch jest feben muffen, bag ibn irgend etwos ganglich aus feinem Geleife geworfen babe. Der hofitetter that und unterließ eine Menge gewöhnlicher Rleinigfeiten; jo wusch er fich mit Geije, was er fonft an Arbeitstagen nie that, er fuhr in bie Dofe ohne "Mumeh" ju fagen und er ftopfte nach bem Frühftud teine Bjeife voll.

Da mußte fie nun boch fragen. Und er ergabite ihr mit umfianblicher Genauigleit feine gestrigen Er-lebniffe, bie Tobesgefahr, in ber er geschweht hatte und mit Borten und Geften verfuchte er bas Gurchterliche auszumalen.

"Und weißt, was ich jest ihu'," folog er, "ich geb' jest jum hofbauern hinüber, ergahl' ihm alles und ber Bibber muß weg. So ein bofes Bieb tann man nicht frei umberfaufen laffen."

Die hofftetterin rang mabrend ber Ergablung ein-ums andremal bie bande, ober ichling fie wohl gar über bem Ropi gufammen. Dann aber feuerte fie ihren

"Recht haft," fagte fie "geb' nur hinüber und fag' ihm's ordentlich. Der Bibber muß weg! Go ein Bieb, bas ben Leuten an's Leben geht, gehort nicht in freie Beibe. Bas mar's benn, wenn einmal bie Rinder vorbeigingen. Und fic geben ofter über die Salb'. Die lagen ja beim erften Stof icon in ber Rafing! Ra, bas war' was; Sag' ihm's nur ordentlich: ber Wibber muß weg! Wenn er's nicht thut, thut's wer anders."

So machte fich alfo ber hofftetter auf ben Beg jum hofbauern binüber.

"Griff' Did Gott hofftetter," rief biefer, ber eben bom Futtermaben beimfebrte, bem Antommenden ent-

vom guttermaben heimtestte, dem antommenden ent-gegen: "Bo aus denn in aller Früh'?"
"Grüß' Dich auch Gott!" gab der Hoffieter ernst zurück. "Nicht weit, nur ein dist zu Dirt"
Der Josbauer sunte. Der Ton, in dem der Rachbar sprach, ließ nichts Angenehmes erwarten. Da er sich aber nichts dewußt war, wos den Hosstetter gegen ihn ausgedracht haben tonnte, lud er diesen freundlich und rubig ein in die Stube gu tommen. Als die Manner allein waren, frogte der hofbauer:

Alfo, hofftetter, rud' mit ber Farb' beraus: was haft

"Birb Dir nicht b'fonbere gefallen!" war die Antwort Coppo ?" - Der Sofbauer nahm erwartungeboll feine Bfeife aus bem Munbe.

Der Soiftetter begann in ernftem, beinabe firengem Tone: "Durch Dich. hofbauer, wat' ich beut' nacht icon gleich um's Leben tommen. Weißt bas?"

Der hofbauer rig bie Augen auf. Ueberzeugt, bag ba ein Migberftanbnis obwalten muffe, nahm er bie Sache auf Die leichte Seite und lachte.

Da ift nichts Aber ber Anbere fuhr icharf brein : ju lachen, lieber hofbauer, es ift fo! Du batt'ft Die Schuld, wenn ich heut' nacht hin gewesen war. Beißt, es, daß wich bent' nacht, wie ich über Deine Schafhalb' gangen bin, schon gleich Dein Bidber übern Rift binuntergestofen batt'? Auf einem Reinen Jöhrert bin ich brauben gebanten mat' ich gelegen!"

Er folug mit ber Sauft auf ben Tifc, bag ber Moftfrug flapperte.

Mostfrug klapperte.
"Geh', geh'," sagte der hosbauer beschwichtigend, wirst wohl ein bist was dazu machen!"
Das drachte den hosstetter aber erft recht auf.
"Rein, nein," schrie er, da mach' ich nichts dazu.
"Mit solchen Sachen thut man nicht fredeln und ich ihu's auch nicht. Sillt es sehen, wie das Bäumerl hinuntergedrückt ist, so geb'n wir miteinander zum Nit und ich zeig' Dir das Playt!"
"Benns wirklich so in," begütigte nun der hosbauer, "ich glaub's schon. Aber warum gehst Du denn auch bei der Racht über die Schashald' heim? Ist's denn aus der Landstraße nicht viel schare geb'n?"

feste ber Sofftetter, "ich hab' nur gemeint, weil's nuber ift und weil's obnehin icon fpat mar, wie ich aus dem Birtebaus bin."

Dem Dofbauer war die Art, wie das Gefprach geführt wurde unangenehm und er versuchte nochmal demselben eine beitere Bendung zu geben. "Ra sieb'st," meinte er, "da bat Dich halt Dein Ramenspatron doch gern!"

Der hoffietter ging aber auf ben Scherg nicht ein. "Ab, wein lieber Rachbar," fagte er, "fo thun wir bie Gefchichte nicht ab, bas ift feine Deg." Run wurde auch ber hofbauer argerlich und fragte

Ra, was willft benn bann?"

"Dein Bibber muß weg!" forberte ber anbere barich. "Mein Bibber?" — Rein, ba wird nichts braus. Ich bin frob. bag ich ibn hab'. Ich hab' mir ibn 3d bin frob, baß ich ibn bab'. 3d hab' mir ibn eigens bor ein paar Bochen bom Bergbauern gebolt, weil er so bos ift. Seit ich ben Bibber hab', wird mir tein Scat mehr gestohlen. Den gieb ich nicht ber. Der Sofftetter beharrte aber feft auf feiner Forberung :

Radbar Dein Bibber muß weg! Der Hofbauer ichlug aber in hellem Born und bröhnend auf ben Tifch und gab ebenso entschieden gurud: "Und ber Widder bleibt ba!"

Da ftand ber Sofftetter auf und fah feinen Rachbar fteif an. Dann fragte er mit gebampfter Stimme: Soibauer, ift bas bein lettes Wort?"

Diefer glaubte nun, es fei der Zeitpuntt gesommen, wo eine Berftandigung auf freundschaftlichem Wege boch noch möglich fet, und treubergig sagte er, indem er zugleich die Rechte seines Rachbard ergriff: "Du Rachbar, icau', ich seh's ja ein, bag Du bos bift. Es bat Dich wirtlich satrifch g'habt, wenn man so nachbentt. Aber wenn ich meinen Widber wegthu' wirds ja auch nimmer anders. — Beigt bas? Am Sonntag geben wir mitfammen in's Birtebaus und ich gahl ein poar Liter Guten für ben Goreden, ben Du audgeftanden haft. Bir werben boch miteinander feine Geinbicaft anfangen, gelt, Rachbar?"
Einen Augenblid ichien es, als wollte ber Sofftetter

ben Beriohnungevorichlag annehmen, gleich aber ber-ichwand wieder bas weiche Befühl, bas ihn bei bes hofbauern Rebe fiberfommen hatte. Er bachte an feine Tobesangft, an fein Beib, was biefes wohl fagen wurde, wenn er fich fo einfach wieder abthun liefe und

er ichlug nicht ein. Statt beffen fprach er: Siatt beffen fprach er: "Alfo, hofbauer, wenn Du icon willft, bag wir gute Rachbarn bleiben follen, fo thu' Deinen Wibber weg!" "Und mein Bibber bleibt ba," schrie ber hofbauer, ben bie hartnäckigleit bes Andern nun außer Ranb

und Band brachte, "wer haben will, daß ihr mein Bibber nicht fioge, ber foll nicht über meine Salbe geben. Die halb g'hort mir und ber Bibber auch. Und mit biefen gwei Cachen bat fonft niemand gu fommandieren!"

Der hofftetter war blaß geworben; eine Beile ftand er noch unichiulfig ba, bann fagte er mit gang leifer, bebeutsamer Stimme: "Berben feben, wer Recht behalt. B'hur Dich Gott, Nachbar!" Und ging. (Sottfegung folgt.)

Bermifchtes.

Großes illuft. Rrauterbuch mit nach ber Matur color. Abbitbungen von Dr. G. Unton Stahl's Berlag, Breslau. Bollfindig in 10 Lieferungen a 50 d. Die bis jest erichienenen Lieferungen 1-8 bes in feiner Urt grogartig angelegten Bertes, belehren und, bag wir es bier mit einem Buche ju thun haben, beffen Berfaffer es verfiebt, in gelungener Darftellung eine gründliche Renninis fiber alle Bflangen und Früchte gu geben, melde ber Gefundheit bes Menfchen bienlich und für ben praftifden Saushalt überans nüplich find. Diefes Krauterbuch ift mit großem Fleift und vieler Bachfenntnis zusammengestellt und die beigegebenen malerisch gruppierten farbigen Tafeln zeigen uns bie Bflangen und Fruchte in größter Raturtreue. Bir empfehlen bas vortreffliche Bert allen Freunden ber Ratur, gang besonders aber allen jenen Wighegierigen, welche ben befannt bob en Wert ber Rrunter im Dienfte ber Wenfcheit fennen lernen wollen.

(Die Runft bes Sparens.) Man ipare bie Beit, jo beißt bas erfte Regept, indem man lerne, Die Augenblide ju benuten, benn Die Minuten machen die Stunden, Die Stunden Die Tage. Dit geht aber mit der einzelnen Minute der verloren, bie man Wert von Jahren und Tagen burch bie Arbeit eines gangen Lebens nicht wieder einbringen tann. Man lerne ferner bas rechte Ding gur rechten Beit und auf die möglichft befte und fürgefte Beife thun. Es ift taum gu glauben, was alles geleistet werden tann, wenn man feine Beit weife benutt. Es tommt unendlich viel auf eine bernfinftige Ginteilung ber Beit an, und babei gewährt es einen großen Borteil, wenn mit dem Gegenstand ber Beichäftigung abgewechselt wird, benn bei abwechielnder Thatigfeit ruht fich ber Menich von ber einen Arbeit bei ber anbern aus. Und wer Rraft fpart, der fpart auch Beit. Spare Belb, fo beißt die andere Beilmigtur, und bieje befteht aus verschiedenen Ingredienzien. Die erfte bavon ift, vergeube nicht bas Gelb filr Du aber gleich bezahlen, wenn Du bie fleine übermäßige, luguriofe, aber auch nicht für billige, Silberftein beirateft?" - "Bas bab' ich bavon?"

"Bin ohnebin bas lette mal bort gegangen," ber- | fchlechte Rleidung. Raufe ftets verläglich Gutes und Dauerhaftes, aber nur Dinge, bie man wirflich braucht. Man vergeude nicht bas Geld für überfluffigen Tand und Trobel, ift der zweite Beftandteil des Beilmittels. Und ichlieglich verichleubere man feinen Bfenuig auf unnötige und unnüte Beife, beißt die lette Buthat bes Gparregebts. Alle nun, welche bas beilfame Mittel anwenden und barauf achten, bag alle feine Beftandteile gewiffenhaft vertreten find, werben balb merten, bag es mit ihnen vorwarts geht und im Erfolg erft recht einen Sporn jum Sparen finben,

(Unfreiwilliger Beitungshumor.) Rach ber Altenburger Landes Beitung" (Dr. 117) haben die neuen Uniforminopfe "2,05 m Durchmeffer." Das ift boch wohl etwas übertrieben. Bei genugenber Dide mare ein Rnopf bon biejer Große ja ein vortreftlicher Schild, aber tvo follte man das Knopfloch dazu anbringen? - In Rr. 126 ber "Rocher-Beitung" macht bas Stabt-ichultheigenamt ber Oberamteftabt Nalen, geg. 3. B. Bolizeifommiffar Rrang, befannt: , Rach \$ 360 Biffer 11 Str. G.B. wird beftraft, wer Tiere halt und bieje an einem rubeftorenden Larm nicht hindert, 3. B. Sunde ober Suhner in ber Racht übermafig bellen, heulen, fraben läßt". Das Krähen von hunden und das Bellen und Seulen von Suhnern muß allerdings unbeimlich anguhoren fein. - In ber "Redar-Beitung" (Rr. 113) zeigt S. Ririchbaum in Ludwigsburg an: "In einem ichonen, reichen Orte in ber Rabe von bier ift mir ber Bertauf eines ichonen Unwejens übertragen worden. Das Anweien enthalt im erften Stod Wohnung mit Rüche, im zweiten Stod die gleiche Einrichtung, jowie große Buhnentammern, Stallung, Scheuer, gewölbten Reller und einen ichonen großen Burggarten beim Saufe, fowie einen Schuppen auf Freipfoften rubenb". Benn Stallung, Schener und Reller im zweiten Stod untergebracht find, fo ware bort für ben Burggarten und ben Schuppen auch wohl noch Plat gu finden gewesen. - Die "Konftanger Beitung" (Rr. 148) ergahlt: "Die Menagerie Ehlbed fuhr, wie berichtet, am 22. Mai von Biel nach Solothurn. Bor Dett gelang es einer Lomin, bas Freie zu gewinnen und vom Buge zu fpringen, ba jebenfalls aus Unachtsamfeit ber Rafig nicht gehörig verschloffen war. Mehrere Leute, welche Die Beftie faben, machten burch Geichrei bie Barter aufmertfam und ber Bug wurde gum Stehen gebracht. Das Berfonal machte fich mit eifernen Gabeln baran, die Lowin, bie am Wege grafte, wieder einzufangen." (Das ift teine richtige Lowin gewesen. Es wird fich um eine gelblich gefärbte Ruh ober Biege gehandelt haben. - In ber "Gefligelborje" (Dr. 43) wird angezeigt: "Offeriere folgenbe tabellos ausgeftopfte Exemplare: 1 Steinmarber mit Beute, Binterfleid, 4,50 M., 1 3ltis, Winterfleid, 5,50 M. 1 Buffard mit Bente 6 M., 1 Ringeltaufe 2,75 M., 1 Tejdin-Biftole, vernidelt, 2,50 M. 1 gute alte Bioline mit Bubehor 18 .M. Co pfehle meine Tierausftopferei einer geneigte Beachtung. Breife billigft. Ebward Bedet, Braparator, Mülfort bei Olbenfirchen, Begitt Duffelborf." Belchen Zwed hat es, eine Biftole und eine Bioline auszuftopfen, auch wenn man

Gefrantt. (In ber Runftausstellung, Den und Frau Kohn stehen vor einem Bilbe.) "Git. "Bas is bos for e Bild?" — Er: "Still Leben!" — Sie: "Ru, man wird doch not was sagen durfen!"

mit der Biftole nicht mehr ichiegen und auf ber

Bioline nicht mehr ibielen will? (A. b. Rladberd.)

(Ein Gemutsmenfch.) Gattin: "Gehft 20 ichon wieder fort? Ach, wenn Du wüßteft, wit langweilig es hier abends ift!" - Watte : "Beig

ich! Darum gehe ich ja eben weg!"
[herausgerissen.] Frau (ungebuldig): "Mus man bier aber lange warten, bis man fein Bier friegt! - Mann (mit Genugthuung): "Siehft Du, Frau, und ba wunderst Du Dich immer, wenn ich abenbs fo fbat nach Saufe tomme!,

[Ginwand.] "Gben hab ich mal meine gangen Schulben zusammengerechnet." - "Bie boch ift bie Summe?" - "120 000 . M." - "Die fannft

Rebaftion, Drud und Berlag von C. Reeb in Reuenburg.